

19.50

Abgeordneter Gerhard Schmid (ohne Klubzugehörigkeit): Sehr geehrte Frau Präsidentin! Sehr geehrter Herr Präsident des Rechnungshofes! Zum EU-Finanzmittelrückfluss: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser!

Aus einem EU-Finanzmittelrückfluss werden 395 Millionen € ohne Prüfung ausbezahlt. Empfänger dieses Geldrückflusses sind Energieunternehmen sowie Forschungseinrichtungen. Aus der Gesamtsumme der nicht konkret geprüften Rückzahlungen ist nicht abzuleiten, welche Energieunternehmen beziehungsweise Forschungseinrichtungen in welcher Höhe begünstigt werden.

Als Prüforgan ist der Bundesrechnungshof anzusprechen. Die Möglichkeit einer Prüfung durch den Rechnungshof ist derzeit lediglich bei staatsnahen Konzernen beziehungsweise Einrichtungen gegeben, das heißt, Konzerne ohne Staatszugehörigkeit werden einer Prüfung durch den Rechnungshof entzogen.

Der angesprochene Betrag von 395 Millionen € ist in seiner Gesamtheit keine Geringfügigkeit. Der österreichische EU-Mitgliedsbeitrag wird durch die heimische Wirtschaft sowie die Steuerzahler aufgebracht, sodass Geldrückflüsse in Form einer durch den Staat vergebenen Förderung in Bezug auf deren Verwendung zu prüfen sind. Fördergelder wurden in der Vergangenheit wiederholt für fragwürdige Projekte ausgegeben. Diese Vorgangsweise ist gerade in Zeiten finanzieller Engpässe des Bundes nicht nachvollziehbar.

Abschließend ist festzustellen, dass Förderungen ohne deren Prüfung nicht widmungsgemäß verwendet werden können, die Verwaltung der Gelder zusätzlich meist einen hohen Aufwand darstellt, sodass der widmungsgemäßen Verwendung der Förderungsbeträge keine namhaften Summen verbleiben. Dem Antrag einer Erweiterung der Prüfkompetenzen des Rechnungshofes ist somit zuzustimmen. – Danke.

19.52

Präsidentin Doris Bures: Als nächste Rednerin zu Wort gemeldet ist Frau Abgeordnete Yilmaz. – Bitte.